

## Bericht 1975 über mikropaläontologische Untersuchungen (Foraminifera) auf Blatt 96, Bad Ischl

Von MANFRED E. SCHMID

Im Sommer des Jahres 1975 wurden vom Berichtersteller wieder zahlreiche Proben in der weiteren Umgebung von Bad Ischl aufgesammelt und untersucht. Im folgenden soll von dieser Serie jedoch nur eine Probe von besonderem Interesse behandelt werden. SE 286 (Graben SE Hubkogel):

Diese Probe stammt aus dem Hangenden der Probe SE 170 und auch aus dem Hangenden eines roten Knollenkalkes (vgl. M. E. SCHMID, Verh. Geol. B.-A., 1975/1: A 74); sie wurde in etwa 640 m Höhe entnommen und weist eine schöne Mikrofauna auf. U. a. konnten gefunden werden

*Spirillina cf. oolithica* (TERQUEM)

*Spirillina cf. polygyrata* (GÜMBEL)

*Textularia agglutinans* ORBIGNY

*Dentalina torta* TERQUEM

*Marginulina* sp.

*Lingulina nodosaria* (TERQUEM)

*Pseudonodosaria irregularis* (FRANKE)

*Pseudonodosaria pupoides* (BORNEMANN)

*Lenticulina muensteri* (ROEMER)

*Lenticulina cf. subalata* (REUSS)

*Lenticulina* div. sp.

*Planularia pseudocrepidula* ADAMS

*Planularia* sp.

*Vaginulina legumen* (LINNÉ)

*Vaginulina serracostata* (GÜMBEL)

*Vaginulina* sp.

*Citharina* sp. (kleine, sehr zart berippte Form)

*Falsopalmula deslongchampsii* (TERQUEM)

*Eoguttulina polygona* (TERQUEM)

*Eoguttulina cf. oolithica* (TERQUEM)

Alter: Höherer Dogger sehr wahrscheinlich, tiefer Malm jedoch nicht sicher auszuschließen.

## Bericht 1975 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen in Obertrias und Lias auf Blatt 96, Bad Ischl

Von RUDOLF SIEBER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Untersuchungen im Gebiet der Hohen Schrott (NE Bad Ischl) lieferten im wesentlichen eine Bestätigung der Einstufungen, die auf Grund schon im Vorjahre eingebrachten Materiales gemacht werden konnten (Vgl. V. GBA. 1975). Im bisher weniger behandelten Fundbereich der Möselwiäse, NE Rettenbach, waren besonders im Abschnitt Singereben—obere Möselwiäse der Forststraße zwischen Kt. 780—800 wertvolle stratigraphische Fixpunkte zu ermitteln. So ließ sich durch *Conchodus infraliasicus* STOPPANI in der hohen Dachsteinkalkwand etwa 30 m N der Einmündung des talaufwärts führenden Markierungsweges in die Forststraße Rät festlegen. Die Aufschlüsse am Fahrweg nach Rosenau ermöglichten nur Lagerungs- und Mächtigkeitsbeobachtungen des